

WILLKOMMEN IN FORLIMPOPOLI

FÜHRER DURCH DIE STADT ZU IHREN
SEHENSWÜRDIGKEITEN





Comune di Forlìpopoli



Herausgegeben von der Stadtverwaltung Forlìpopoli

Koordination: Amt für Kultur und Tourismus

Texte: Silvia Bartoli, Leiter des archäologischen Museums

Massimo Montanari, Präsident des Wissenschaftlichen Ausschusses Casa Artusi

Für die Französische Übersetzung danken wir Prof. Marta Pandolfi, für die Deutsche Übersetzung

danken wir Prof. Helga Maier und für die Englische Übersetzung danken wir Prof. Franca Casadei.

Textrevision und Übersetzung ins Spanische durch die Firma Lexis.

Fotos: Archivio MAF, Casa Artusi, Fondazione E. Rosetti, PatER-Catalogo del Patrimonio dell'Emilia-Romagna, Gabriella Fabbri, Enrico Filippi, Giorgio Liverani, Gian Paolo Senni.

Gedruckt bei La Pieve Poligrafica Editore im Juli 2018

DESTINAZIONE TURISTICA ROMAGNA



Vordere Umschlagseite: Das Artusi-Fest

Hintere Umschlagseite: Die Burg

Dieser Leitfaden ist Teil des Projekts zur

Förderung lokaler Tourismusprojekte,

finanziert von die Region Emilia-Romagna

INFORMATIONEN

Kulturamt der Stadt Forlìpopoli

Piazza A. Fratti, 2 - 47034 Forlìpopoli (FC)

Tel. + 39 0543 749237 - cultura@comune.forlimpopoli.fc.it - www.comune.forlimpopoli.fc.it

Touristen Information

Via Andrea Costa, 23 - 47034 Forlìpopoli (FC)

Tel. + 39 0543 749250 - turismo@comune.forlimpopoli.fc.it - www.forlimpopolicittartusiana.it

Casa Artusi

Via Andrea Costa, 27/31 - 47034 Forlìpopoli (FC)

Tel. + 39 0543 743138 - Mobil + 39 349 8401818 - info@casartusi.it - www.casartusi.it

Bibliothek "Pellegrino Artusi"

Via Andrea Costa, 27 - 47034 Forlìpopoli (FC)

Tel. + 39 0543 749271 - biblioteca.artusi@gmail.com

MAF - Archäologisches Museum Forlìpopoli "Tobia Aldini"

Piazza A. Fratti, 5 - 47034 Forlìpopoli (FC)

Tel. + 39 0543 748071 - info@maforlimpopoli.it - www.maforlimpopoli.it - www.forlimpopolidocumentistudi.it

Kino Und Theater "Giuseppe Verdi"

Piazza A. Fratti, 7 - 47034 Forlìpopoli (FC)

Tel. + 39 0543 744340 - cinemaverdi@cinemaverdi.it - www.cinemaverdi.it

FORLIMPOPOLI CITTARTUSIANA



WILLKOMMEN IN FORLIMPOPOLI DER ARTUSI-STADT

Kunst und Gastronomie sind in der ganzen Romagna eng miteinander verknüpft, aber in Forlimpopoli vereinen sie sich auf ganz besondere Weise zu einer perfekten Synthese. Jeder, der in die Artusi-Stadt kommt und unser kleines, aber renommiertes archäologisches Museum besucht, erfährt, dass Forum Popili schon in der zweiten Hälfte des II. Jahrhunderts vor Christus von den Römern gegründet wurde und ein lebhaftes Produktionszentrum für spezielle Weinamphoren war, die sogar in archäologischen Lehrbüchern als *“Forlimpopoli-Form”* Erwähnung fanden. Die Stadt hatte also bereits in der Antike die Fähigkeit, die landwirtschaftlichen Produkte aus ihrer Umgebung durch den Handel zur Geltung zu bringen. Diese Fähigkeit blieb über die Zeit unverändert erhalten und wurde auch zum Leitmotiv für „Casa Artusi“, das erste und einzige Zentrum der gastronomischen Kultur in Italien, das der Hausmannskost gewidmet ist. Und es kann ja auch nicht anders sein in dieser Stadt, in der Pellegrino Artusi geboren wurde: Artusi war der Autor des Kochbuchs *Von der Wissenschaft des Kochens und der Kunst des Genießens*, das in aller Welt bekannt ist. Forlimpopoli ist aber nicht nur das: Die Stadt in der Romagna bietet ihren Besuchern eine Fülle von Geschichte, Kunst und Kultur in ihren Straßen, Plätzen, Gebäuden, Herrenhäusern und Kirchen, die außergewöhnliche Zeugnisse unserer Vergangenheit sind und die wir Ihnen auf den Seiten dieses kleinen Führers stolz vorstellen.

DIE STADT IST LEICHT ZU ERREICHEN:

- über die Staatsstraße S.S.89 Via Emilia;
- mit der Bahn auf der Strecke Bologna-Ancona;
- über die Autobahn A14 (Bologna-Ancona-Taranto), Mautstelle Forlì (von Bologna kommend) oder Cesena West (von Rimini kommend), in beiden Fällen ist Forlimpopoli rund 10 km entfernt;
- über die Schnellstraße E45 (Ravenna-Orte-Rom), Ausfahrt Cesena West

DIE STADT UND IHRE UMGEBUNG

Forlimpopoli gehört zum Landkreis Forlì-Cesena. Die Stadt liegt in der Ebene der Romagna vor den Ausläufern des toskanisch-emilianischen Apennins und ca. 25 km von der Adriaküste entfernt. Sie bildet einen Knotenpunkt an der Via Emilia zwischen Forlì und Cesena, dort, wo sich diese wichtige Verkehrsachse mit der Straße aus dem Tal des Flusses Bidente-Ronco kreuzt.





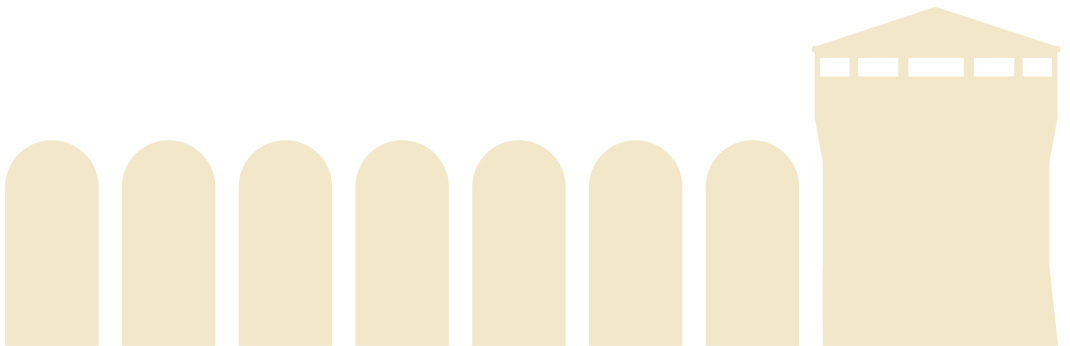
EIN BISSCHEN GESCHICHTE

Gegründet im II. Jahrhundert v. Chr. von den Römern, verdankt *Forum Popili* seinen Namen wahrscheinlich dem Konsul Popillius Laenas. Zwischen dem 1. und 3. Jahrhundert n. Chr. Gedeih die Stadt durch Handel und Handwerk. Hier produzierten die Brennereien Weinamporen in einer originellen Form, die in verschiedenen Teilen des Kaiserreiches gehandelt wurden. Ab der Mitte des 3. Jahrhunderts n. Chr. Begann ein langsamer Niedergang. Im 4. und 5. Jahrhundert gehörte Forlimpopoli dem Verwaltungsbezirk (Exarchat) Ravenna des byzantinischen Reiches an und wurde mit dem Athener Rufillo, dem ersten Bischof, zum Bischofssitz.

Im Jahre 663 erlitt die Stadt eine erste Zerstörung durch das Heer des Langobardenkönigs Grimwald.

Im 12. Jahrhundert wurde Forlimpopoli unabhängig und beteiligte sich an den Kämpfen zwischen Kirche und Kaiserreich, unterlag dem Expansionswillen von Forlì und kam so unter die Herrschaft der Adelsfamilie Ordelaffi. 1361 musste sich die Stadt der päpstlichen Belagerung unter der Führung des Kardinals Albornoz ergeben und wurde zerstört. Auf eine neue Herrschaft der Ordelaffi folgten die Riario-Sforza, Cesare Borgia, dann die Geschlechter Rangoni und Zampeschi, bis die Stadt wieder direkt dem Papst unterstellt wurde. Nach den napoleonischen Wirren ging Forlimpopoli mit der Restauration wieder an den Kirchenstaat.

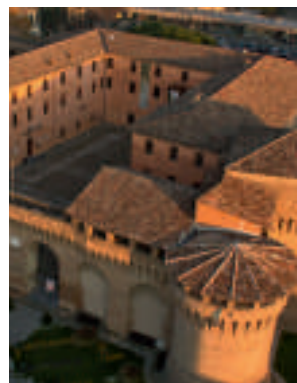
In der Zeit des Risorgimento nahmen viele Einwohner an den Aufständen teil, besonders im Jahre 1831, an den Unabhängigkeitskriegen und am Zug der Tausend unter Garibaldi. Nach der Einheit Italiens erhielt die Stadt Anschluss an die Eisenbahnlinie Bologna-Ancona. Im Zweiten Weltkrieg erlitt Forlimpopoli schwere Schäden und verlor viele Einwohner auf tragische Weise. Am 25. Oktober 1944 wurde die Stadt befreit und mit großem Engagement der Bevölkerung, die einen entscheidenden Beitrag im Befreiungskampf geleistet hatte, wiederaufgebaut.



FORLIMPOPOLI CITTARTUSIANA

DIE BURG (ROCCA)

Die erste Festung mit dem Namen *Salvaterra* wurde von 1361-63 nach Geheiß des Kardinals Albornoz auf den Ruinen der romanischen Kathedrale erbaut. 1379 wurde Sinibaldo Ordelaffi Herr der Stadt und vollbrachte einen ersten Umbau vom kleinen Fort in eine echte Festung, doch erst in einem späteren Eingriff von Pino III. Ordelaffi zwischen 1471 und 1480 erhielt der Bau die Größe und den Umfang, die man heute noch bewundert. Die Festung ist von 4 massiven Ecktürmen, einem verstärkten Mauergürtel sowie einem breiten Graben an allen vier Seiten umgeben (von dem heute nur der östliche und südliche Abschnitt erhalten sind). Im Laufe der Jahrhunderte erlebte die Anlage die Herrschaft der Adelsgeschlechter Riario Sforza, Cesare Borgia, Rangoni und Zampeschi. Nachdem Kardinal Aloisio Capponi, der damalige Erzbischof von Ravenna, die Rocca in Erbpacht übernommen hatte, begann Anfang des 17. Jahrhunderts ein langsamer, unaufhaltsamer Verfall. Mit der Ankunft der Franzosen in der Romagna wurde das Gebäude 1797 beschlagnahmt und der neuen Stadtverwaltung von Forlimpopoli übergeben, die hier ihren Ämter einrichtete. Heute befinden sich im Nordflügel die Kommunalbüros und im Ostflügel auf der ersten Etage der Saal des Stadtrats: Hier kann man die kleine Palastkapelle mit ihren Fresken aus dem siebzehnten Jahrhundert bewundern, die dem aus Ravenna stammenden Maler Francesco Longhi (1544-1618) zugeschrieben werden. Im gleichen Raum wird die große Historien-Leinwand bewahrt, die dem Stadttheater als Vorhang diente und von dem einheimischen Maler Paolo Bacchetti (1848-1886) angefertigt wurde: Sie stellt die Zerstörung von Forlimpopoli und den Einzug des päpstlichen Legaten Kardinal Egidio Carrilla Albornoz in die Stadt dar.



PIAZZA G. GARIBALDI



TOURISTEN INFORMATION:
+39 0543.749250



FORLIMPOPOLI CITTA ARTUSIANA



DER WEHRGANG IST GEOFFNET
FÜR BESUCHER AUF ANFRAGE



TURISMO@COMUNE.FORLIMPOPOLI.FC.IT



WWW.FORLIMPOPOLICITTARTUSIANA.IT






MAF - ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM "TOBIA ALDINI"


Das archäologische Museum Forlimpopoli wurde 1961 eröffnet und befindet sich bis heute in den eindrucksvollen Sälen im Erdgeschoss der Festung, deren erster Kern in der Zeit 1361-63 errichtet wurde. Von 1972-2003 wurde die Sammlung von dem Grundschullehrer Tobia Aldini geleitet, der eine treibende Kraft für die archäologische Forschung und generell die historischen Studien über Forlimpopoli war. Heute zeigt sich das Museum in völlig neuem Gewand, denn es wurde restauriert und der gesamte Ausstellungsrundgang wurde neu gestaltet.


Das Projekt dafür entspricht einem genauen Konzept, das den archäologischen Bestand - der nicht nur in der Quantität, sondern vor allem in der Qualität der Funde außerordentlich ist - und gleichzeitig den eindrucksvollen Gesamtkomplex der Renaissanceburg zur Geltung bringt. Der Rundgang ist chronologisch angeordnet und führt durch sieben Säle, deren Kollektionen eine sehr große Zeitspanne abdecken, nämlich von der früh - und vorgeschichtlichen über die Römerzeit bis zum Mittelalter und der Renaissance. Die Ausstellungstücke stammen überwiegend aus Zufallsfunden und Ausgrabungen in der Stadt und im Umland und vermitteln den Besuchern wichtige Informationen über die damaligen Besiedlung. Seit 1991 gibt das Museum jährlich die Zeitschrift „Forlimpopoli Documenti e Studi“ heraus, die der lokalgeschichtlichen Forschung gewidmet ist.



 PIAZZA A. FRATTI, 5

 +39 0543.748071

 MAFMUSEOARCHEOLOGICO

 FREITAG: 9.00 - 13.00 UHR

 INFO@MAFORLIMPOPOLI.IT

 WWW.MAFORLIMPOPOLI.IT

SAMSTAG UND SONNTAG:
10.00 - 13.00; 15.30 - 18.30 UHR





STADTTHEATER "GIUSEPPE VERDI"

Zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts wurde beschlossen, den Ehrensaal der Rocca als Theater zu nutzen. Dieses neue Stadttheater wurde nach Carlo Goldoni benannt und 1830 eingeweiht. Schon nach wenigen Jahrzehnten war der Saal nicht mehr geeignet für die modernen Aufführungen, und so begannen 1878 Umbauarbeiten, für die der Architekt Giacomo Fabbri (1843-1905) aus Bertinoro verantwortlich zeichnete. Die Verwendung von „modernen“ Eisenkernen für die schmalen gusseisernen Säulen, die die beiden Ränge stützen, entsprach dem Wunsch, eine strukturell äußerst solide Konstruktion und gleichzeitig ästhetisch größte Leichtigkeit zu erreichen. Mit der Dekoration des Saales wurde Paolo Bacchetti (1848-1886) beauftragt: Ihm sind die Verzierungen am Bühnenportal, den Wänden und Brüstungen der beiden Ränge sowie das Oval in der Deckenmitte zu verdanken, das am 29. November 1879 beendet wurde. Bacchetti schuf außerdem den Galavorhang mit der Historiendarstellung, der heute im Ratssaal der Stadt aufbewahrt wird und die Zerstörung von Forlimpopoli und den Einzug von Kardinal Albornoz in die Stadt darstellt. Das Theater wurde am 18. Oktober 1882 mit einer Reihe von komischen Opern und Tänzen eingeweiht. In den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts wurde der Saal für Filmvorführungen umgestaltet, wobei die Wandmalereien von Bacchetti verloren gingen. 1982 verhalf eine umfassende Restaurierung dem Saal wieder zu seinem alten Glanz. Noch heute stellt das Theater in Forlimpopoli ein „Unikum“ im breiten Panorama der Theater Räume dar, die im 19. Jahrhundert in der Romagna entstanden. Im Saal befindet sich eine Gedenktafel mit einem Text von dem Dichter Olindo Guerrini, die an den berühmten Überfall des Banditen "Passatore" mit seiner Bande am Abend des 25. Januar 1851 erinnert.



PIAZZA A. FRATTI, 7



TURISTEN INFORMATION:
+39 0543.749250



FORLIMPOPOLI CITTA ARTUSIANA



ÖFFNUNGEN AUF ANFRAGE.
VORANMELDUNG IST
ERFORDERLICH



TURISMO@COMUNE.FORLIMPOPOLI.FC.IT



WWW.FORLIMPOPOLICITTARTUSIANA.IT






BASILIKA SAN RUFILLO


Die Kirche ist dem Stadtheiligen San Rufillo, dem ersten Bischof der Diözese von Forlimpopoli, geweiht, der im 4. Jahrhundert n. Chr. lebte. Archäologische Untersuchungen brachten die älteste Bauphase der Kirche ans Licht, die auf das 6. bis 8./9. Jahrhundert n. Chr. datiert werden kann. Im 10. Jahrhundert wurde das Gotteshaus den Benediktiner-Mönchen anvertraut, die aber nach der Zerstörung von Forlimpopoli 1361 fortzogen. Der erste, wichtige Umbau des Gebäudes ist wohl auf die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts zu datieren.

Wesentliche Änderungen wurden zwischen 1819 und 1821 vorgenommen, als die Kirche nach einem Entwurf des Architekten Luigi Mirri aus Forlì erweitert und neoklassizistisch gestaltet wurde und damit das heutige Aussehen erhielt. Außen an der Fassade wurde eine Vorhalle angebaut, in der zwei Sarkophage von Brunoro I. und Brunoro II. Zampeschi, Herren von Forlimpopoli aufgestellt wurden: Sie stammen aus dem 16. Jahrhundert und sind aus istrischem Stein gearbeitet. In jüngerer Zeit, in den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts, wurden der gesamte Chor und der Hochaltar umgebaut. 1964 wurden die Überreste jenes ersten Bischofs Rufillo aus Forlì wieder in die Basilika gebracht, die ihm geweiht ist, wo sie heute in einem historischen Reliquiensarg im Hochaltar aufbewahrt werden. Im Altarraum befinden sich der alte Bischofsthron aus Marmor und das schöne barocke Chorgestühl aus Holz. Hier kann man auch andere wichtige Kunstwerke aus dem 16. Jahrhundert (Werke von Luca Longhi und Francesco Menzocchi) bewundern. Die Kapelle des heiligen Sakraments ist mit einer Altartafel des Malers Giuseppe Marchetti (1722-1801) aus Forlì geschmückt. Paolo Bacchetti ist die Bemalung der Halbkuppel über der Apsis und des Mittelschiffes zu verdanken, die er im Jahre 1881 und 1882 ausführte. Außen ist am Sockel des schönen Glockenturms von 1521 im lombardischen Stil ein Löwenkopf aus Marmor aus römischer Zeit eingemauert. 1999 wurde die Kirche zur Basilica Minor ernannt.



 Via P. ARTUSI, 17

 TOURISTEN INFORMATION:
+39 0543.749250

 FORLIMPOPOLI CITTA ARTUSIANA

 BESUCHE NICHT ERLAUBT
WAHREND RELIGIÖSER
VERANSTALTUNGEN

 TURISMO@COMUNE.FORLIMPOPOLI.FC.IT

 WWW.FORLIMPOPOLICITTARTUSIANA.IT



SERVITENKIRCHE

In der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts ließen die Patres vom Servitenorden dort, wo sich bisher ein Krankenhaus mit Oratoriums der Bruderschaft Battuti Neri befand, eine neue Kirche mit einem angrenzenden Kloster erbauen. Die Servitenkirche wurde 1489 begonnen und wahrscheinlich 1525 beendet. 1707 beschlossen die Mönche, das Gebäude zu modernisieren, und bauten auf das bestehende Mauerwerk acht mächtige Pfeiler, die dem Raum eine runde Anlage verliehen und das imposante elliptische Dach stützen. Im Laufe des 18. Jahrhunderts wurde die Kirche mit reichen Dekorationen ausgestattet, bis die Serviten nach der Auflösung der Klöster durch Napoleon 1797 den ganzen Komplex endgültig verließen. Im Innenraum öffnen sich sechs stuckgeschmückte Altäre mit wertvollen Kunstwerken an den Wänden; bemerkenswert ist der Altar der Verkündigung mit der gleichnamigen Altartafel (1533) von Marco Palmezzano (1463-1539). Die Orgeltüren in der Sängerkanzel am Eingangstor wurden von Livio Modigliani (1565-1606) aus Forlì dekoriert; im Chorraum, seitlich vom Hauptaltar, hängen zwei große Gemälde vom Ende des 16. Jahrhunderts - *Der Kindermord in Bethlehem und Das Wunder vom Berg Amiata* -, die ebenfalls Modigliani zugeschrieben werden. Hinten ist die Halbkuppel über der Apsis mit barocken Stuckarbeiten und Malereien geschmückt; wertvoll ist der Holzchor mit Schnitzereien und Intarsien von 1726. An der Südseite des Chors öffnet sich die Kapelle Unbeflecktes Herz Mariae, die von den Battuti Neri 1634 errichtet wurde: Die Dekorationen der kleinen Decke und der beiden Lünetten stammen von Paolo Bacchetti. In einem Schrein ist hier die Predella aufbewahrt, die Marco Palmezzano (oder seiner Werkstatt) zugeschrieben wird. Die Servitenkirche gehört heute zur Casa Artusi, dem Zentrum für gastronomische Kultur zu Ehren von Pellegrino Artusi.



VIA C. BATTISTI



ÖFFNUNGEN AUF ANFRAGE.
VORANMELDUNG IST
ERFORDERLICH



TOURISTEN INFORMATION:
+39 0543.749250



TURISMO@COMUNE.FORLIMPOPOLI.FC.IT



FORLIMPOPOLI CITTA ARTUSIANA



WWW.FORLIMPOPOLICITTARTUSIANA.IT





CASA ARTUSI

Casa Artusi ist das Zentrum für gastronomische Kultur und Heimat der Hausmannskost. Sie befindet sich im monumentalen Komplex der Servitenkirche in der Altstadt von Forlimpopoli. Das Kloster und die angrenzende Kirche wurden ab der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts erbaut und mehrfach - mal geringfügig, mal umfangreicher - umgebaut, bis sie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ihre heutige Gestalt erhielten. Der Klosterbereich wurde in jüngster Zeit nach einer wichtigen und notwendigen Sanierung, die die Stadtverwaltung von Forlimpopoli nach einem Entwurf der Architekten Susanna Ferrini und Antonello Stella vom *n!studio* in Rom durchführte, wieder in einen würdigen Zustand versetzt. Hier befindet sich nun die Casa Artusi mit all ihren Facetten, denn sie umfasst die Stadtbibliothek, die ebenfalls den Namen Artusi trägt und eine bedeutende Sammlung gastronomischer Bücher über die Hausmannskost bietet, dazu die persönliche Bibliothek des illustren Bürgers, die er testamentarisch seiner Geburtsstadt vermachte, die Kochschule für Liebhaber und Profis sowie das erlesene Restaurant, das, von Artusis gutem Geschmack inspiriert, eben Hausmannskost serviert. Die Servitenkirche, dieses außerordentliche Beispiel der barocken Kunst, bildet einen reizvollen Veranstaltungsraum für die Events der Casa Artusi wie Ausstellungen, Gespräche, Kurse, Tagungen. Das Zentrum gehört zum *Netzwerk der Genussmuseen der Emilia Romagna* und ist *Sitz der Regionale Weinsammlung Emilia Romagna*.



Via A. COSTA, 27/31



CASA ARTUSI: +39 0543.743138



CASA ARTUSI



EMPFOHLENE BUCHUNG



INFO@CASARTUSI.IT



WWW.CASARTUSI.IT



Pellegrino Artusi wurde am 4. August 1820 in Forlimpopoli als einziger Sohn unter 13 Kindern von Agostino und Teresa Giunchi geboren. Die Artusis waren Händler, und der junge Pellegrino trat in die Fußstapfen seines Vaters, er lernte jedoch unregelmäßig, denn ihn interessierte vor allem die Literatur. Nach dem Überfall der Bande des Briganten "Il Passatore" im Jahr 1851 zog die Familie Artusi nach Florenz, wo sie Handel mit Seide betrieb. Dort kultivierte Pellegrino in seinem Haus an der Piazza d'Azeglio 25 seine Leidenschaft, aus der eine Biografie von Ugo Foscolo und ein Kommentar zu den Briefen von Giuseppe Giusti hervorgingen, bevor er sein berühmtestes Werk *Von der Wissenschaft des Kochens und der Kunst des Genießens* veröffentlichte. In jenem Florentiner Haus wohnte Artusi bis zum 30. März 1911. Zwei Tage später erreichte die Nachricht von seinem Tod seine Geburtsstadt, die er testamentarisch als Erben eingesetzt hatte.



VON DER WISSENSCHAFT DES KOCHENS UND DER KUNST DES GENIEßENS

Artusi ist in erster Linie ein Kochbuch, noch bevor wir an den Autor denken. Es ist das Kochbuch par excellence, das die moderne italienische Küche begründet. In zwanzig Jahren, von 1891 bis 1911, erschienen 15 Ausgaben, die vom Autor selbst überarbeitet und herausgegeben wurden, und bis in unsere Tage erfolgten zahlreiche Neuauflagen. *Von der Wissenschaft des Kochens und der Kunst des Genießens* wurde kopiert, schwarz gedruckt und in viele Sprachen übersetzt... Ein unglaublicher Erfolg für jedes Buch, und dieses ist noch dazu ein Rezeptbuch - ein *praktisches Handbuch für jede Familie*, wie der Untertitel lautet. Und genau in diesen Worten liegt der Schlüssel zu dem ebenso mitreißenden und wie unerwarteten Erfolg, denn das gastronomische Programm ist schlicht und für alle zugänglich: Ebenfalls auf der Titelseite liest man die drei Grundbegriffe *Hygiene - Wirtschaft - Guter Geschmack*. Auf dieser Basis entwickelte Artusi in 790 Rezepten das erste gastronomische Profil Italiens, an dem sich alle späteren Autoren messen sollten.





- | | | | |
|----|--|----|------------------------------|
| 01 | Burg | 08 | Servitenkirche |
| 02 | MAF - Archäologisches Museum Forlimpopoli "Tobia Aldini" | 09 | Kirche San Pietro Apostolo |
| 03 | Stadttheater "Giuseppe Verdi" | 10 | Kirche Madonna del Popolo |
| 04 | Rosetti Kindergarten | 11 | Kirche del Carmine |
| 05 | Villa Paulucci Merlini | 12 | Kirche San Giovanni Battista |
| 06 | Acquedotto Spinadello | 13 | Kirche Madonna di Loreto |
| 07 | Basilika San Ruffillo | 14 | Casa Artusi |